
**Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Institut für Soziologie und Demographie**

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
Sommersemester 2013**

**Lehrsemester am
Institut für Soziologie und Demographie**

02.04.2013 – 12.07.2013

Stand: 11.03.2013

**Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
Institut für Soziologie und Demographie
Ulmenstraße 69, Haus I, Erdgeschoss / 1. Obergeschoss
18051 Rostock**

Internet: <http://www.wiwi.uni-rostock.de/soziologie/>

ProfessorInnen und MitarbeiterInnen am Institut für Soziologie und Demographie

Prof. Dr. P. A. Berger	Lehrstuhl Makrosoziologie	Tel.: 498 43 62
Dr. Sylvia Keim	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 43 67
Dr. Andreas Klärner	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 43 67
Robert Brumme, M.A.	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 43 65
Prof. Dr. M. Junge	Lehrstuhl Soziologische Theorien und Theoriegeschichte	Tel.: 498 44 25
Yvonne Niekrenz, M.A.	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 44 27
Ulrike Marz, M. A.	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 44 34
Prof. Dr. Heike Trappe	Lehrstuhl Familiendemographie	Tel.: 498 40 40
Dr. Christian Schmitt	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 40 43
Dr. K. Köppen	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 40 41
<i>Manuela Martens</i>	<i>Sekretariat - Prof. Berger / Prof. Junge / Prof. Trappe</i>	<i>Tel.: 498 43 63</i>
Prof. Dr. Roland Rau - Institutssprecher -	Lehrstuhl Demographie	Tel.: 498 40 44
Dipl.-Demogr. M. Leuchter - Studienberatung Demogr. -	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 43 25
Tobias Vogt, M.Sc.	wissenschaftlicher Assistens	Tel.: 498
Prof. Dr. G. Doblhammer	Lehrstuhl Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung	Tel.: 498 43 93
Daniel Kreft, M. Sc.	wissenschaftlicher Assistent	Tel.: 498 43 28
Dr. Nadja Milewski	wissenschaftliche Assistentin	Tel.: 498 43 96
<i>Bärbel Westendorf</i>	<i>Sekretariat - Prof. Doblhammer-Reiter / Prof. Rau</i>	<i>Tel.: 498 43 94</i>
Dr. Manuela Meyerfeldt - Studienberatung Soziologie -	wissenschaftliche Mitarbeiterin	Tel.: 498 43 98

Montag

59428	Demographie IV (2 SWS)	
07.30 – 09.00 Uhr	Prof. Dr. R. Rau	Ulmenstraße 69, SR 022
Vorlesung	Studiengänge: BA Sowi Module: Demo IV	

Grundsätzlich stehen die Vorlesung „Demographie IV“ und die dazugehörige Übung allen Interessierten offen. Die Vorlesung baut jedoch auf folgende Kenntnisse auf, die *nicht* erneut behandelt werden:

- Sterbetafelberechnung (siehe Preston et al. (2001))
- stabiles Bevölkerungsmodell in diskreter Betrachtungsweise (wie in der Vorlesung Demographie III im WS 10/11 behandelt)
- für Übung: Kenntnisse in R (wie in der Übung zu Demographie III im WS 10/11 behandelt)

Die Vorlesung Demographie IV behandelt voraussichtlich folgende Themen:

- Abschluss des diskreten Modells: Sensitivitätsanalyse der Projektionsmatrix.
- Das stabile Bevölkerungsmodell in kontinuierlicher Betrachtungsweise
- Dekompositionsanalyse
- Grundlegende Aspekte der „unbeobachteten Heterogenität“
- Ausgewählte Themen der Mortalitätsanalyse

Die entsprechende Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

59428	Demographie IV (2 SWS)	
09.15 – 10.45 Uhr	Prof. Dr. R. Rau	Ulmenstraße 69, PC-Pool 227
Übung	Studiengänge: BA Sowi Module: Demo IV	

59110	Einführung in das Arbeiten mit SPSS (2 SWS)	
11.15 – 12.45 Uhr	Dipl.-Pol. A. Barth	Ulmenstraße 69, PC-Pool 223
Übung	Studiengänge: BA Soz. BA Sowi	
	Module: B2 (Datenanalyse I) Datenanalyse I	

Beschreibung

Ziel der Veranstaltung ist die Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse mit Hilfe des Statistikprogramms SPSS für Windows. Anhand von Beispieldatensätzen sollen die Teilnehmer in die Lage versetzt werden, Daten aufzubereiten (Datenmanagement) sowie uni- und bivariate Auswertungen vorzunehmen.

Jeder Interessierte sollte sich vor Beginn der Lehrveranstaltung mit der Benutzung der PCs im PC-Pool (eigene Benutzerkennung) vertraut machen.

Organisatorische Hinweise

Aufgrund von Beschränkungen der TeilnehmerInnenzahl werden drei Alternativkurse angeboten. Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt via Stud.IP.

Der erfolgreiche Abschluss des Moduls wird durch das Bestehen einer *Klausur* am Ende des Semesters erzielt.

Literatur

Wittenberg, R. (1998): Computerunterstützte Datenanalyse, 2. Auflage, Stuttgart: Lucius & Lucius.

Wittenberg, R.; Cramer, H. (2003): Datenanalyse mit SPSS für Windows, 3. Auflage, Stuttgart: Lucius & Lucius.

Zöfel, P. (2002): SPSS-Syntax, Die ideale Ergänzung für effiziente Datenanalyse, München: Pearson Studium.

59541	Theorien der Geschlechter und Praktiken der Ausgrenzung	
11.00 – 13.00 Uhr	Daniel Münzner (Lehrauftrag)	Ulmenstraße 69, SR 022
Seminar	Studiengänge: BA Sowi	BA Soz
	Module: Soz. III / IV	

Kommentar

Studierenden statt Studenten oder doch besser Student_Innen? Was ist zeitgemäß? Unsere Sprache ist nur einer der Orte, an dem der Kampf um die Gleichstellung der Geschlechter sichtbar wird. Gegen die Unsichtbarmachung von nicht-männlichen Geschlechtsidentitäten werden neue Wörter kreiert und Gleichstellungsbeauftragte eingestellt. Welche Konzepte stehen hinter diesen Maßnahmen? Was kann durch Sprach- und Gleichstellungspolitik erreicht werden?

Das Seminar befasst sich mit der soziokulturellen Konstruktion von Geschlecht und den daraus resultierenden Ungleichheiten. Dabei geraten nicht nur Weiblichkeit und Männlichkeit in den Blick, sondern auch andere Geschlechtsidentitäten und die Verknüpfungen zwischen weiteren Kategorien der Ungleichheit, wie „Klasse“ oder „Rasse“.

Während im ersten Teil eine Einführung in die Gendertheorie und Geschlechterforschung erfolgt, sollen im zweiten Teil exemplarisch praktische Konsequenz unseres Denkens in binären Geschlechtermodellen untersucht und mögliche Alternativen entwickelt werden.

Literaturhinweise

Wilchins, Riki (2006): Gender theory. Eine Einführung. 1. Aufl. Berlin: Querverl.

59393	Messung und demographische Analyse des Wandels der Lebensformen (Familiendemographie) (2 SWS)	
13.15 – 14.45 Uhr	Prof. Dr. H. Trappe	Ulmenstraße 69, SR 118
Vorlesung	Studiengänge: MA Soz MSc Demographie Module: Allg. Demographie I	

Nähere Informationen zur Vorlesung und Übung und Anmeldung ab 25.03.2013 unter: <https://studip.uni-rostock.de/studip/>.

Kommentar

In der Vorlesung werden vertiefende Kenntnisse zur Theorie und Empirie der Bestimmungsfaktoren und des Wandels partnerschaftlicher und familialer Lebensformen, insbesondere der Heirats- und Geburtenentwicklung, vermittelt.

Neben der Darstellung zentraler Begriffe werden analytische Konzepte vorgestellt, die die Grundlage für die theoretische Modellierung von Handeln als Grundlage der Genese und Veränderung privater Lebensformen im Lebenslauf bildet (Haushaltsgründung, Paarbildung und -auflösung, Heirat und Scheidung, Geburt von Kindern). Genauer betrachtet werden individuelle Handlungsrationalitäten in der Wahl von privaten Lebensformen in ihrer Wechselwirkung mit den gesellschaftlichen Lebensbedingungen der Menschen.

Die Vorlesung erörtert zentrale Fragen der Etablierung und Gestaltung von Paargemeinschaften, nicht zuletzt vor dem Hintergrund des Auszugs aus dem Elternhaus und der Gründung eines eigenen Haushalts. Neben makro- und mikroebenenbezogenen Theorien der Geburtenentwicklung werden wir uns mit Prozessen sozialen Wandels sowie wohlfahrtsstaatlichen und insbesondere familienpolitischen Rahmenbedingungen befassen und deren Bedeutung für eine Demographie der Lebensformen erörtern.

In den Übungen werden die erworbenen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit exemplarischen deutsch- und englischsprachigen Texten angewendet und diskutiert. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf einer engen Verknüpfung zwischen theoretisch hergeleiteten Fragestellungen, Forschungsdesigns und der Interpretation empirischer Ergebnisse.

Basisliteratur

Bongaarts, John/Griffith Feeney (1998), On the Quantum and Tempo of Fertility, in: Population and Development Review 24(2): 271-291.

Geisler, Esther/Michaela Kreyenfeld (2009), Against All Odds: Fathers' Use of Parental Leave in Germany, in: Journal of European Social Policy 21(1): 88-99.

Goldstein, Joshua R. et al. (2009), The End of "Lowest-Low" Fertility? in: Population and Development Review 35(4): 663-699.

59418	Einführung in die Fachdidaktik – Theorien und Konzeptionen	
13.15 – 14.45 Uhr	Dr. M. Meyerfeldt	Ulmenstraße 69, SR 022
Seminar	Studiengänge: LA Sowi Module:	

Modul: Pflichtmodul „Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften“
Einschreibung in StudIP: 25.03. – 05.04.2013 !

Diese Veranstaltung wird nur für Lehramtsstudierende im Fach Sozialwissenschaften ab dem 4. Fachsemester angeboten.

Diese Veranstaltungsreihe vermittelt Kenntnisse über die historische Entwicklung der politischen Bildung nach dem 2. Weltkrieg. Gegenstand der meisten Themen sind die bedeutendsten Vertreter der Fachdidaktik, sowie ausgewählte fachdidaktische Theorien und Konzeptionen. Auch die Unterschiede in der politischen Bildung der DDR und der BRD werden in die Betrachtungen einbezogen.

Für die aktive Teilnahme an der Veranstaltung und der Präsentation eines Themas wird ein Teilnahmechein vergeben. Durch die zusätzliche Anfertigung einer Hausarbeit (mind. 15 Seiten) kann ein Leistungsschein erworben werden.

Grundlagenliteratur

Detjen, Joachim: Politische Bildung, Oldenbourg Verlag, 2007.

Gagel, Walter: Geschichte der politischen Bildung in der BRD 1945 – 1989/90, VS Verlag, 2005

Gagel, Walter: Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Leske und Budrich, 2000

Gagel, Walter: Drei didaktische Konzeptionen: Giesecke, Hilligen, Schmiederer, Wochenschau Verlag, 1994

Kuhn, Hans-Werner/ Massing, Peter/ Skuhr, Werner (Hrsg.): Politische Bildung in Deutschland, Leske und Budrich, 1993

59276	Armut und Reichtum in Deutschland (2 SWS)		
13.15 – 14.45 Uhr	Prof. Dr. Berger / Dr. Keim	Ulmenstraße 69, SR 021	
Seminar	Studiengänge:	BA Soz	BA Sowi LA Sowi
	Module:	C2	Soz. III

Einschreibungen über Stud.IP vom 18.3.2013 bis zum 31.3.2013

Kommentar:

In den letzten Jahren sind „**Armut**“ und „**Reichtum**“ in Deutschland immer mehr in das wissenschaftliche und öffentliche Bewusstsein gerückt, wobei insbesondere die sog. „Hartz IV“-Reformen mit Armut in Verbindung gebracht werden und Kinder- bzw. Altersarmut im Mittelpunkt des Interesses zu stehen. Über diese öffentlichen Diskussionen hinaus sollen in diesem Seminar anhand **ausgewählter Studien zu Armut und Reichtum** (u.a. auch der **4. Armuts- und Reichtumsberichts der Bundesregierung**) theoretische Ansätze und **Konzepte der (Armuts- und Reichtums-)Messung** diskutiert sowie Einsichten zur **Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland** erarbeitet werden.

Die **Anforderungen** für den Erwerb von **Leistungs- bzw. Teilnahme**scheinen werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben; ein **detaillierter Seminarplan** sowie eine **ausführliche Literaturliste** werden in der ersten Sitzung verteilt.

Vorbereitende und Grundlektur:

Armut in Deutschland. Aus Politik und Zeitgeschichte. Beilage zur Wochenzeitschrift Das Parlament, 51-52/2010 (<http://www.bpb.de/apuz/32276/armut-in-deutschland>)

Banerjee, A./Duflo, E./Warmuth, S. (2012): Poor Economics: Plädoyer für ein neues Verständnis von Armut, München

Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) (2013): Der 4. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung.

Butterwege, C. (Hg.) (2012): Armut in einem reichen Land, Frankfurt/New York

Huster, E.-U./Boeckh, J./Mogge-Grotjahn, H. (Hg.) (2008): Handbuch Armut und soziale Ausgrenzung, Wiesbaden.

Leibfried, S./Voges, W. (Hg.) (1992): Armut im modernen Wohlfahrtsstaat. Sonderheft 32 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Opladen.

Paugam, S. (2008): Die elementaren Formen der Armut, Hamburg.

59101	Einführung in die soziologische Theorie – Teil II (2 SWS)		
15.00 – 17.00 Uhr	Tutoren	Ulmenstraße 69, SR 019	
Übung / studentisches Tutorium	Studiengänge: BA Soz	BA Sowi	LA Sowi
	Module: A1	Soziol. I	Pflichtmodul

59302	Die Soziologie Pierre Bourdieus (2 SWS)		
17.00 – 18.30 Uhr	Prof. Dr. P.A. Berger	Ulmenstraße 69, SR 022	
Seminar	Studiengänge: BA Soz	BA Sowi	LA Sowi
	Module: C2/E1/E2	Soz.III/IV/V	

Einschreibungen über Stud.IP vom 18.3.2013 bis zum 31.3.2013

Kommentar:

Pierre Bourdieu (1930-2002) gilt als einer der produktivsten und meistzitierten Soziologen der Gegenwart. Als Schüler von Lévi-Strauss begann er seine Arbeit mit ethnologischen Studien in Algerien, bevor er sich in vielfältigen Arbeiten den **sozialen Strukturen der französischen Gesellschaft** zuwandte. Während der Beschäftigung mit verschiedenen Themen (z.B. Ungleichheit, Heiratsverhalten, Kunst, Bildungssystem, Universität, Literatur) entwickelte er einen eigenen Ansatz, der Strukturalismus, Marxismus und Interaktionismus im Konzepten wie „**Habitus**“, „**Kapital**“, „**Feld**“ und „**sozialer Raum**“ auf originelle Art verbindet. Dabei widmet er sich weniger der rein theoretischen Arbeit als vielmehr konkreten empirischen Analysen, die immer wieder interessante, aber auch umstrittene Ergebnisse hervorbrachten. In diesem Seminar soll anhand der **intensiven Lektüre ausgewählter Texte** der Bourdieusche Ansatz verdeutlicht werden und seine Tragfähigkeit diskutiert werden.

Die **Anforderungen** für den Erwerb von **Leistungs- bzw. Teilnahme**scheinen werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben; ein **detaillierter Seminarplan** sowie eine **ausführliche Literaturliste** werden in der ersten Sitzung verteilt.

Vorbereitende und Grundliteratur:

- Barlösius, E.** (2011): Pierre Bourdieu, Frankfurt/New York
Bourdieu, P. (1995³): Sozialer Raum und „Klassen“. Leçon sur la leçon, Frankfurt.
Bourdieu, P. (1984³): Die feinen Unterschiede, Frankfurt.
Fröhlich, G./Rehbein, B. (Hg.) (2009): Bourdieu-Handbuch. Leben - Werk – Wirkung, Stuttgart.
Fuchs-Heinritz, W./König, A. (2011): Pierre Bourdieu: Eine Einführung, Stuttgart
Krais, B./Gebauer, G. (2002): Habitus, Bielefeld.

D i e n s t a g

59403	Familie und Lebenslauf (2 SWS)		
09.15 – 10.45 Uhr	Prof. Dr. H. Trappe	Ulmenstraße 69, SR 022	
Seminar	Studiengänge: BA Sowi	BA Soz	LA Sowi
	Module: Demogr. II	C2 / F2	

Nähere Informationen und Anmeldung ab 25.03.2013 zum Seminar unter: <https://studip.uni-rostock.de/studip/>

Kommentar

Ziel des Seminars ist es, aktuelle Themen der familiensoziologischen Forschung aufzugreifen und hierbei insbesondere die Gestaltung des familialen Alltags aus der *Perspektive des Lebenslaufs* in den Mittelpunkt zu stellen. In theoretischer Hinsicht geht es um den Zusammenhang von Bildungs- und Erwerbsverläufen, Geschlecht und Familienstrukturen sowie die jeweils zugrundeliegenden Institutionenverknüpfungen im Lebenslauf. Schwerpunkte des Seminars sind Ausbildungs- und Erwerbsverläufe von Frauen und Männern, der Familienverlauf als Determinante sozialer Ungleichheit, die innerfamiliäre Arbeitsteilung sowie die Verknüpfung von Lebens- und Erwerbsverläufen in Partnerschaften. Da der weiterhin vergleichsweise geringe Beitrag der Männer zur Haus- und Familienarbeit häufig als Ursache für eine ausbleibende Modernisierung der Geschlechterverhältnisse betrachtet wird, soll der Position der Männer in Erwerbsarbeit und Familie ein besonderes Augenmerk gelten.

Basisliteratur

- Drobnič, Sonja** (2003), Ties between Lives: Dynamics of Employment Patterns of Spouses, in: W.R. Heinz/V.W. Marshall (Eds.), Social Dynamics of the Life Course, New York: Aldine de Gruyter, pp. 259-278.
- Kohli, Martin** (1985), Die Institutionalisierung des Lebenslaufs: Historische Befunde und theoretische Argumente, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 37(1), S. 1-29.
- Krüger, Helga** (2001), Ungleichheit und Lebenslauf: Wege aus den Sackgassen empirischer Traditionen, in: B. Heintz (Hrsg.), Geschlechtersoziologie, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, S. 512-537.

59533	Lebensdaueranalyse (Methoden II) (2 SWS)	
09.15 – 10.45 Uhr	Prof. Dr. R. Rau	Ulmenstraße 69, PC-Pool 227
Seminar	Studiengänge: M.Sc. Demographie MA Soziologie Module: Methoden II	

Kommentar:

Die Analyse der Zeitdauer bis zu einem Ereignis ist von zentralem Interesse in vielen Disziplinen, so auch in der Demographie und der Soziologie.

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in die Methoden dieses Analyseansatzes und ihrer konkreten Anwendung in kleinen wie größeren realen Datensätzen (Kaplan-Meier Verfahren, parametrische Regression, Cox-Regression, ...).

Im Vergleich zu ähnlichen Kursen legt dieses Seminar einen besonderen Schwerpunkt auf den statistischen Grundlagen (Maximum-Likelihood Schätzung, Überprüfung von Annahmen) und den Vorteilen der Simulation von Daten.

Literatur (Auswahl):

COLLETT D. *Modelling Survival Data in Medical Research*. London: Chapman & Hall (1994)

KLEIN JP, MOESCHBERGER ML. *Survival Analysis: Techniques for Censored and Truncated Data*. New York: Springer (1997, 2003)

KLEINBAUM DG, Klein M. *Survival Analysis. A Self-Learning Text*. New York: Springer (2005)

59318	Konsequenzen des demographischen Wandels (2 SWS)	
11.15 – 12.45 Uhr	Prof. Dr. G. Doblhammer-Reiter	Ulmenstraße 69, SR 118
Seminar	Studiengänge: MSc Demo Module:	

59534	Migration und Integration – Weiterführung Fachdidaktik	
11.15 – 12.45 Uhr	Dr. M. Meyerfeldt	Ulmenstraße 69, SR 019
Seminar	Studiengänge: LA Sowi Module:	

Studiengänge/ Module:

Lehramt Sozialwissenschaften: Weiterführung Fachdidaktik (Hauptseminar) – 6./8. FS

Einschreibung in StudIP:

Da die Veranstaltung auf 20 LA – Studierende begrenzt werden muss, ist eine vorherige Einschreibung in StudIP im Zeitraum **25. - 28.03.2013** notwendig!

Teilnahmebedingungen:

Die Veranstaltung ist offen für Studierende im LA Sozialwissenschaften, die bereits die Grundseminare in Fachdidaktik („Einführung in die Fachdidaktik“ und „Planung von Sozialkundeunterricht“) absolviert haben.

Die Veranstaltung soll Kenntnisse zu Präsentations- und Unterrichtstechniken vermitteln/festigen und den Studierenden die Möglichkeit bieten die in den grundlegenden fachdidaktischen Seminaren erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in Themenpräsentationen und/ oder Unterrichtsstunden zum Themenbereich „Migration und Integration“ zu üben und umzusetzen. Dadurch werden die Studierenden befähigt eine Sachanalyse zu einem Themenbereich zu entwerfen, sowie die Schritte zur Planung einer Präsentation /einer Unterrichtsstunde umzusetzen. Dabei sollen methodische Formen und Medien in den entsprechenden Themen angewandt werden. Die Inhaltsauswahl, –reduktion und –vermittlung bezogen auf ein Seminar- oder Stundenthema sollte mit Hilfe didaktischer Ansätze und didaktischer Modelle, umgesetzt werden.

Literaturempfehlungen:

Angenendt, Steffen: „Die Zukunft der europäischen Migrationspolitik“, Heinrich Böll Stiftung, 2008

Aus Politik und Zeitgeschichte: „Migration in Europa“, 35 – 36/ 2008; „Lebenswelten von Migrantinnen und Migranten“, 5/2009; „Integration“, 22 -23/2007, „Bildung und Chancen“, 49/2008; „Migration und Arbeitsmarkt“, 44/2009

Butterwege, Chr.; Hentges, G.: „Zuwanderung im Zeichen der Globalisierung: Migrations-, Integrations- und Minderheitenpolitik“, Vs Verlag, 2009

Ferch, Siegfried; Meier – Braun, Karl – Heinz (Hrsg.): „Die offenen Gesellschaft. Zuwanderung und Integration“, Wochenschau Verlag, 2007

Finkelstein, Kerstin E.: „Eingewandert. Deutschlands Parallelgesellschaften“, Bundeszentrale für politische Bildung, 2006

Wochenschau (Zeitschrift): „Integration“, 63. Jahrgang, Nr. 2, März/ April 2012

59535	Soziale Netzwerke und gesundheitliche Ungleichheit - I (2 SWS)	
11.15 – 12.45 Uhr	Prof. Dr. P.A. Berger / Dr. S. Keim / Dr. A. Klärner	Ulmenstraße 69, SR 022
Forschungspraktikum	Studiengänge: BA Soz BA Sowi LA Sowi Module: G1 FP Soz/Demo I	

Einschreibungen über Stud.IP vom 18.3.2013 bis zum 31.3.2013

Kommentar:

Das Forschungspraktikum ist über zwei Semester angelegt und soll den Studierenden die Möglichkeit geben, unter Anleitung ein eigenes Forschungsprojekt von der Konzeption bis zum Abschlussbericht durchzuführen.

In den letzten Jahren hat sich soziologische Forschung vermehrt mit der Bedeutung sozialer Beziehungen in verschiedenen Lebensbereichen beschäftigt (Berufskarrieren, Familiengründung etc.) und sich dabei der Methoden der Netzwerkforschung bedient. Auch in der Gesundheitssoziologie ist unbestritten, dass neben personalen Faktoren (genetische Disposition, körperliche/psychische Konstitution) auch soziale Faktoren eine Rolle spielen (Hurrelmann, 2010), wie z.B. die Einbindung in zwischenmenschliche Beziehungen und soziale Netzwerke. Dieser Faktor soll im Mittelpunkt unseres Forschungspraktikums stehen. Welche Rolle spielen soziale Beziehungen für die Gesundheit und das Gesundheitsverhalten? Ist z.B. Rauchen „ansteckend“? Auf welche Weise ist „Vitamin B“ auch für die Gesundheit zuträglich? Welche Rolle spielen soziale Beziehungen bei der Reproduktion gesundheitlicher Ungleichheit?

Das Praktikumsthema eröffnet ein weites Themenfeld, z. B. Körperliche/psychische Gesundheit, Behinderung, aber auch subjektives Wohlbefinden und Lebenszufriedenheit. Persönliche Beziehungen umfassen Beziehungen zu Freunden und Verwandten, es kann nach einzelnen Beziehungsarten gefragt werden, aber auch das soziale Netzwerk, das die Verknüpfung der unterschiedlichen Beziehungen untereinander abbildet, erhoben werden. Auch das Konzept des sozialen Kapitals ist in diesem Zusammenhang hilfreich.

Der erste Teil des Forschungspraktikums befasst sich mit theoretischen Grundlagen über soziale Netzwerke, soziales Kapital und gesundheitliche Ungleichheit, mit konzeptionellen Grundlagen im Entwerfen eines individuellen Forschungsvorhabens sowie mit den methodischen Grundlagen und der Vorbereitung einer eigenen qualitativen oder methodenintegrativen Datenerhebung im Rahmen des Praktikums. Im zweiten Teil werden die Daten dann erhoben und ausgewertet.

Einführende Literatur:

Lamnek, Siegfried (2010): Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch. 5. Aufl. Weinheim [u.a.]: Beltz. Band 2.

Creswell, John W. (2009): Research design. Qualitative, quantitative, and mixed methods approaches. 3. Aufl. Los Angeles: Sage.

59454	Geschlecht und soziale Ungleichheit (2 SWS)	
13.15 – 14.45 Uhr	Prof. Dr. H. Trappe	Ulmenstraße 69, SR 019
Seminar	Studiengänge: MA Soz	MSc Demogr
	Module: Wahlbereich	

Nähere Informationen zum Seminar und Anmeldung ab 25.03.2013 unter: <https://studip.uni-rostock.de/studip/>

Kommentar

Das Seminar geht der Frage nach über welche Mechanismen Geschlechterungleichheit in modernen Gesellschaften erzeugt, reproduziert, aber auch abgebaut wird. Ein besonderer Schwerpunkt wird hierbei auf den Bereich der Erwerbsarbeit gelegt. Es richtet sich in erster Linie an Studierende mit Vorkenntnissen zu sozialer Ungleichheitsforschung. Erwartet werden die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte und eine aktive Beteiligung an der Semindiskussion.

Eingangs werden grundlegende theoretische Auffassungen zum Verhältnis von Geschlecht und sozialer Ungleichheit diskutiert und es wird herausgearbeitet, welche Dimensionen dabei jeweils thematisiert werden und worin sich die Argumentation unterscheidet. Wandel und Beharrung im Geschlechterverhältnis werden aus verschiedenen theoretischen Perspektiven thematisiert.

Im weiteren Verlauf geht es um die verschiedenen Ebenen der Sozialorganisation, die zur Herstellung und Verringerung sozialer Ungleichheiten zwischen Frauen und Männern beitragen. Unter besonderer Berücksichtigung der Erwerbsphäre werden hier die Ebenen der unmittelbaren Interaktion, der Organisation und der Gesellschaft voneinander unterschieden. Ein Kolloquium mit studentischen Beiträgen zur Thematisierung von Geschlecht und Ungleichheit in Lehrbüchern der Soziologie beendet diesen Themenkomplex.

Anschließend werden spezifische Kontexte analysiert, die zu geschlechtsspezifischen Ungleichheiten im Erwerbssystem beitragen. Thematisiert werden hier das Ausbildungssystem, die berufliche Segregation und die Arbeitsteilung im Haushalt. Als eine Dimension ökonomischer Benachteiligung von Frauen werden ihre durchschnittlich geringeren Erwerbseinkommen näher betrachtet. Die zuvor theoretisch erarbeiteten Zusammenhänge werden mit empirischen Beiträgen zur Erklärung geschlechtsspezifischer Ungleichheiten im Erwerbsleben in Ost- und Westdeutschland und den USA konfrontiert. Im abschließenden Teil des Seminars wird diskutiert, inwieweit sich weibliche und männliche Lebensläufe einander angleichen und worin Veränderungspotentiale für die Verringerung von Geschlechterungleichheit bestehen könnten.

Basisliteratur

Ridgeway, Cecilia L. (2001), Interaktion und die Hartnäckigkeit der Geschlechter-Ungleichheit in der Arbeitswelt. In: B. Heintz (Hrsg.), Geschlechtersoziologie, Sonderheft 41 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, S. 250-275.

59393	Messung und demographische Analyse des Wandels der Lebensformen (Familiendemographie) (2 SWS)	
15.15 – 16.45 Uhr	Dr. Christian Schmitt	Ulmenstraße 69, SR 022 / PC-Pool 226
Übung	Studiengänge: MA Soz MSc Demogr Module: Allg. Demographie I	

Nähere Informationen zur Vorlesung und Übung und Anmeldung ab 25.03.2013 unter:
<https://studip.uni-rostock.de/studip/>.

Kommentar

In der Vorlesung werden vertiefende Kenntnisse zur Theorie und Empirie der Bestimmungsfaktoren und des Wandels partnerschaftlicher und familialer Lebensformen, insbesondere der Heirats- und Geburtenentwicklung, vermittelt.

Neben der Darstellung zentraler Begriffe werden analytische Konzepte vorgestellt, die die Grundlage für die theoretische Modellierung von Handeln als Grundlage der Genese und Veränderung privater Lebensformen im Lebenslauf bildet (Haushaltsgründung, Paarbildung und -auflösung, Heirat und Scheidung, Geburt von Kindern). Genauer betrachtet werden individuelle Handlungsrationalitäten in der Wahl von privaten Lebensformen in ihrer Wechselwirkung mit den gesellschaftlichen Lebensbedingungen der Menschen.

Die Vorlesung erörtert zentrale Fragen der Etablierung und Gestaltung von Paargemeinschaften, nicht zuletzt vor dem Hintergrund des Auszugs aus dem Elternhaus und der Gründung eines eigenen Haushalts. Neben makro- und mikroebenenbezogenen Theorien der Geburtenentwicklung werden wir uns mit Prozessen sozialen Wandels sowie wohlfahrtsstaatlichen und insbesondere familienpolitischen Rahmenbedingungen befassen und deren Bedeutung für eine Demographie der Lebensformen erörtern.

In den Übungen werden die erworbenen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit exemplarischen deutsch- und englischsprachigen Texten angewendet und diskutiert. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf einer engen Verknüpfung zwischen theoretisch hergeleiteten Fragestellungen, Forschungsdesigns und der Interpretation empirischer Ergebnisse.

Basisliteratur

Bongaarts, John/Griffith Feeney (1998), On the Quantum and Tempo of Fertility, in: Population and Development Review 24(2): 271-291.

Geisler, Esther/Michaela Kreyenfeld (2009), Against All Odds: Fathers' Use of Parental Leave in Germany, in: Journal of European Social Policy 21(1): 88-99.

Goldstein, Joshua R. et al. (2009), The End of "Lowest-Low" Fertility? in: Population and Development Review 35(4): 663-699.

59101	Einführung in die soziologische Theorie – Teil II (2 SWS)		
15.00 – 17.00 Uhr	Tutoren	Ulmenstraße 69, SR 020	
Übung / studentisches Tutorium	Studiengänge:	BA Soz	BA Sowi
	Module:	A1	Soziol. I
			LA Sowi
			Pflichtmodul

59101	Einführung in die soziologische Theorie – Teil II (2 SWS)		
17.00 – 19.00 Uhr	Tutoren	Ulmenstraße 69, SR 019	
Übung / studentisches Tutorium	Studiengänge:	BA Soz	BA Sowi
	Module:	A1	Soziol. I
			LA Sowi
			Pflichtmodul

59536	Vergleiche in den Gesellschaftswissenschaften (2 SWS)	
17.00 – 18.30 Uhr	Prof. Dr. P.A. Berger	Ulmenstraße 69, SR 022
Seminar	Studiengänge: MA Soz	MSc Demo LA Sowi
	Module: Gesell.analyse (Methoden)	Wahlmod.

Einschreibungen über Stud.IP vom 18.3.2013 bis zum 31.3.2013

Kommentar:

Der **(Gesellschafts-)Vergleich** wird oft als der „**Königsweg**“ **makrosoziologischer Analysen** bezeichnet – und bei Klassikern wie **Karl Marx**, **Max Weber** oder **Emile Durkheim** standen meist historisch gewendete Vergleiche gesellschaftlicher Grundstrukturen und Basisinstitutionen ebenso im Zentrum wie in den u.a. von **Talcott Parsons** geprägten Theorien gesellschaftlicher Modernisierung. In neuerer Zeit finden sich neben international vergleichenden Untersuchungen, etwa zu **Mustern sozialer Mobilität** (Erikson/Goldthorpe; Breen), auch breiter angelegte Vergleiche von **Wohlfahrtsstaaten** (Esping-Andersen), von **gesellschaftlichen „Regimen“** des Kapitalismus und des Pluralismus (Münch) oder Arbeiten zu den „**Varieties Of Capitalism**“ (Hall), die in diesem Seminar exemplarisch vorgestellt werden sollen. Dies wird vor dem Hintergrund **gemeinsamer Lektüre ausgewählter Texte** aus dem neuen Reader „Der Vergleich in den Sozialwissenschaften“ (Borchert/Lessenich) geschehen.

Die **Anforderungen** für den Erwerb von **Leistungs- bzw. Teilnahme**scheinen werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben; ein **detaillierter Seminarplan** sowie eine **ausführliche Literaturliste** werden in der ersten Sitzung verteilt.

Vorbereitende und Grundliteratur:

Bachinger, K./Matis, H. (2009): Entwicklungsdimensionen des Kapitalismus – Klassische sozioökonomische Konzeptionen und Analysen, Böhlau Verlag/UTB, Wien-Köln-Weimar

Borchert, J./Lessenich, S. (Hg.) (2012): Der Vergleich in den Sozialwissenschaften. Staat – Kapitalismus – Demokratie, Frankfurt/New York (=zur Anschaffung empfohlen!)

Breen, R. (Hg.) (2004): Social Mobility in Europe. Oxford,

Erikson, R.C./Goldthorpe, J.H. (1992): The Constant Flux. Oxford.

Esping-Andersen, G. (1990): The Three Worlds of Welfare Capitalism, Princeton, NJ

Hall, P. A. (2001): Varieties Of Capitalism: The Institutional Foundations of Comparative Advantage, Oxford

Mau, S./Verwiebe, R. (2009): Die Sozialstruktur Europas, Stuttgart

Münch, R. (2009): Das Regime des liberalen Kapitalismus: Inklusion und Exklusion im neuen Wohlfahrtsstaat, Frankfurt/New York

Münch, R. (2010): Das Regime des Pluralismus: Zivilgesellschaft im Kontext der Globalisierung, Frankfurt/New York

Münch, R. (2011): Das Regime des Freihandels: Entwicklung und Ungleichheit in der Weltgesellschaft, Frankfurt/New York

M i t t w o c h

59372	Ethnomethodologie II (2 SWS)	
09.15 – 10.45 Uhr	Prof. Dr. M. Junge	Ulmenstraße 69, SR 022
Seminar	Studiengänge: MSc Demographie	MA Soz
	Module:	

Das Seminar wird ein tieferes Verständnis des ethnomethodologischen Ansatz in der Soziologie und der soziologischen Theorie vermitteln und sich intensiv der Anwendung dieser Perspektive und Methode anhand von den Teilnehmern selbst zu entwickelnder Krisenexperimente vermitteln.

59537	Partnerschaftliche Aushandlungsprozesse u. Rational Choice (2 SWS)	
09.15 – 10.45 Uhr	Dr. Chr. Schmitt	Ulmenstraße 69, SR 019
Seminar	Studiengänge: MSc Demographie	MA Soz
	Module: Wahlbereich	Wahlbereich

Nähere Informationen zum Seminar und Anmeldung ab 25.03.2013 unter: <https://studip.uni-rostock.de/studip/>

Kommentar

Gegenstand des Seminars ist die Untersuchung individueller Fertilität aus handlungstheoretischer Perspektive. Die Geburt eines Kindes wird dabei als Konsequenz rationalen Verhaltens verstanden. Dieser Perspektive liegt die Annahme zu Grunde, dass die Entscheidung ein Kind zu bekommen konsequenzenreich und irreversibel ist und alternative Optionen der Lebensgestaltung ausschließt oder beschneidet. Daher gehen einer Fertilitätsentscheidung, insbesondere der Familiengründung mit dem Übergang zur ersten Elternschaft zumeist komplexe Planungs- und Entscheidungsprozesse voraus.

Das Seminar behandelt diese Prozesse aus der theoretischen Perspektive rationaler Wahlhandlungen. Wesentliche Ansätze die auf der Basis dieser Sichtweise im Seminar erarbeitet werden umfassen hierbei: a) die Genese von Planungen und Zielen im zeitlichen Verlauf, insbesondere im Lebensverlauf, b) Aushandlungsprozesse hinsichtlich der elterlichen Aufgabenverteilung sowie hinsichtlich des Zeitpunkts einer Geburt im Partnerschaftsverlauf vor dem Hintergrund konfligierender biographischer Planungen. Schließlich werden c) grundlegende Ansätze des Übergangs zur Elternschaft als rationaler Entscheidung kritisch diskutiert, insbesondere vor dem Hintergrund familienökonomischer Ansätze.

Basisliteratur

Becker, Gary S. (1993), A Treatise on the Family. Enlarged Edition, Cambridge MA.

Hobcraft, John/Kiernan, Kathleen E. (1995), »Becoming a Parent in Europe«, Prepared Paper: European Population Conference, September 4-8, 1995, Milano, Italy. Online: <http://www.un.org/popin/confcon/milan/plen1.html>

Huinink, Johannes (2001), »Entscheidungs- und Vereinbarkeitsprobleme bei der Wahl familiärer Lebensformen«, in: Johannes Huinink/Klaus Peter Strohmeier/Michael Wagner (Hg.), Solidarität in Partnerschaft und Familie. Zum Stand familiensoziologischer Theoriebildung, Würzburg, S. 145-165.

Lindenberg, Siegwart (1991), »Social Approval, Fertility and Female Labour Market Behaviour«, in: Jacques J. Siegers/Jenny de Jong-Gierveld/Evert Van Imhoff (Hg.), Female Labour Market Behaviour and Fertility, Berlin u.a., S. 32-61.

59101	Einführung in die soziologische Theorie – Teil II (2 SWS)	
11.00 – 13.00 Uhr	Prof. Dr. M. Junge	Ulmenstraße 69, Arno-Esch-HS II
Vorlesung	Studiengänge: BA Soz BA Sowi LA Sowi	
	Module: A1 Soziol. I Pflichtmodul	

Dieser zweite Teil der Einführung in die Soziologie führt in die soziologische Theorie ein, indem a) moderne soziologische Theorien und b) gegenwärtige Problemstellungen der soziologischen Theorie vorgestellt werden. Die Veranstaltung ist konzipiert für Studienanfänger im zweiten Semester.

59318	Konsequenzen des demographischen Wandels (2 SWS)	
11.15 – 12.45 Uhr	Prof. Dr. G. Doblhammer-Reiter	Ulmenstraße 69, SR 022
Seminar	Studiengänge: MSc Demo	
	Module:	

59502	Seminar zur Begleitung der Bachelor-Arbeit (2 SWS)	
11.15 – 12.45 Uhr	Prof. Dr. H. Trappe	Ulmenstraße 69, SR 021
Seminar	Studiengänge: 6. Sem. BA Sowi 6. Sem. BA Soz	
	Module: Soz. III / IV / V VK, C2, E1, E2	

Nähere Informationen zum Seminar und Anmeldung ab 25.03.2013 unter: <https://studip.uni-rostock.de/studip/>

Kommentar

Ziel dieses Seminars ist es, die Studierenden der Bachelorstudiengänge Sozialwissenschaften und Soziologie auf die zu schreibende Bachelorarbeit vorzubereiten bzw. deren Erstellung zu begleiten.

Im ersten Teil der Veranstaltung sollen sowohl formale als auch handwerkliche Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt werden, welche für die Erstellung einer Bachelorarbeit erforderlich sind. Zunächst soll auf wichtige Aspekte wie die Themenfindung, die Ausarbeitung der Forschungsfrage und die Erstellung einer Gliederung eingegangen werden. Dann werden allgemeine Anforderungen und zu beachtende Richtlinien diskutiert. Erörtert werden auch der adäquate Umgang mit wissenschaftlicher Literatur, das Zitieren sowie Möglichkeiten der Literaturrecherche.

Im zweiten Teil der Veranstaltung stehen studentische Präsentationen der eigenen Arbeit sowie die Diskussion von Problemen und Ergebnissen im Zentrum der Veranstaltung.

Für dieses Seminar ist kein benoteter Leistungsnachweis geplant, es ist jedoch möglich einen Teilnahmechein zu erhalten. Vorrangig dient dieses Seminar der Vorbereitung und kritischen Begleitung der Abfassung der Bachelorarbeit.

59110	Einführung in das Arbeiten mit SPSS (2 SWS)	
13.15 – 14.45 Uhr	Tutoren	Ulmenstraße 69, PC-Pool 223
Übung	Studiengänge: BA Soz.	BA Sowi
	Module: B2 (Datenanalyse I)	Datenanalyse I

Beschreibung

Ziel der Veranstaltung ist die Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse mit Hilfe des Statistikprogramms SPSS für Windows. Anhand von Beispieldatensätzen sollen die Teilnehmer in die Lage versetzt werden, Daten aufzubereiten (Datenmanagement) sowie uni- und bivariate Auswertungen vorzunehmen.

Jeder Interessierte sollte sich vor Beginn der Lehrveranstaltung mit der Benutzung der PCs im PC-Pool (eigene Benutzerkennung) vertraut machen.

Organisatorische Hinweise

Aufgrund von Beschränkungen der TeilnehmerInnenzahl werden drei Alternativkurse angeboten. Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt via Stud.IP.

Der erfolgreiche Abschluss des Moduls wird durch das Bestehen einer *Klausur* am Ende des Semesters erzielt.

Literatur

Wittenberg, R. (1998): Computerunterstützte Datenanalyse, 2. Auflage, Stuttgart: Lucius & Lucius.

Wittenberg, R.; Cramer, H. (2003): Datenanalyse mit SPSS für Windows, 3. Auflage, Stuttgart: Lucius & Lucius.

Zöfel, P. (2002): SPSS-Syntax, Die ideale Ergänzung für effiziente Datenanalyse, München: Pearson Studium.

59538	Schreiblabor - Wissenschaftliches Schreiben üben (2 SWS)	
13.15 – 14.45 Uhr	Ulrike Marz, M.A.	Ulmenstraße 69, SR 022
Seminar 14-tägig ab 10.04.2013	Studiengänge: BA Soz. Module: C2, E1, E2 3. - 6. Semester	BA Sowi Soz. III, IV

Seminarbeschreibung:

Das Seminar richtet sich an Studenten und Studentinnen der Soziologie und Sozialwissenschaft, die Ihre Schreibkompetenzen verbessern wollen. In dem Seminar sollen grundlegende Fähigkeiten erlernt werden, die zum Verfassen schriftlicher wissenschaftlicher Arbeiten nötig sind.

Zum Einstieg soll das Seminar die ideen- und institutionengeschichtliche Entwicklung von Seminar und Hausarbeit aufzeigen und sich mit dem Wissenschaftsbegriff auseinandersetzen. Anschließend wird der systematische Weg von der Idee eines Themas für eine Hausarbeit, über die Eingrenzung und Explizierung des Forschungsvorhabens, über Strukturierungsformen und Denkmodelle bis hin bis zu der Fertigstellung der Hausarbeit besprochen. Ein zentraler Bestandteil ist die selbstständige Produktion von kurzen Texten durch die Seminarteilnehmer_innen und die gemeinsame kritische Diskussion und Auswertung dieser Texte.

Das Seminar findet als Block und im zweiwöchigen Modus statt.

Vorbesprechung: Mittwoch, den 03.04., 13.15-14.45 Uhr (Raum 022)

Block: Freitag, den 12.04., 9.15-16.45 Uhr (Raum 019)

Termine im laufenden Semester: 17.04., 08.05., 22.05., 05.06., 19.06., 03.07., 10.07.
(jeweils 13.15-14.45 Uhr in Raum 022)

Teilnahmevoraussetzungen:

- mindestens 3. Semester (soziologische Vorkenntnisse werden benötigt, da selbständig soziologisch-reflektierte Texte geschrieben werden sollen)
- Teilnehmer_innenzahl ist auf 25 beschränkt

Einschreibung in StudIP ist ab 29.03.2013 um 08.00 Uhr möglich.

59101	Einführung in die soziologische Theorie – Teil II (2 SWS)		
15.00 – 17.00 Uhr	Tutoren	Ulmenstraße 69, SR 019	
Übung / studentisches Tutorium	Studiengänge: BA Soz Module: A1	BA Sowi Soziol. I	LA Sowi Pflichtmodul

59518	Sozialpolitik und Demographie	
17.00 – 19.00 Uhr	Tobias Vogt, M.Sc.	Ulmenstraße 69, SR 019
Vorlesung	Studiengänge: MSc Demographie (Modul: Wahlfach) - offen für andere Studiengänge -	

Seminar und Blockübung bieten eine Einführung in einzelne Themenfelder der Sozialpolitik und stellen diese in Zusammenhang mit den demographischen Merkmalen Morbidität und Mortalität. Nach einem Überblick über verschiedene Konzepte und Perspektiven von Sozialpolitik sowie der Diskussion von Wohlfahrtstaatstheorien werden vor allem die Themenbereiche Gesundheits-, Arbeitsmarkt- und Rentenpolitik Gegenstand der Veranstaltung sein. Neben der Diskussion von Wechselwirkungen zwischen Sozialpolitik und Demographie im Seminar haben Studierende die Möglichkeit thematisch relevante Studienergebnisse in Computersessions zu replizieren. Voraussetzung hierfür sind Grundkenntnisse in R.

Leistungsnachweis: 2 Essays

Donnerstag

59543	Demographisches Forschungspraktikum Teil I und II (4 SWS)	
09.15 – 12.45	Dipl.-Demogr. M. Leuchter	Ulmenstraße 69, PC-Pool 227
Forschungspraktikum	Studiengänge: BA Sowi Prakt. I und II	BA Soz G1 / G2

Im ‚Demographischen Forschungspraktikum I und II‘ werden Methoden der Ereignisdatenanalyse vorgestellt. Mittels eines vorgestellten Datensatzes werden die Studenten dazu angeregt,

sich selbstständig konkrete Fragestellungen zu überlegen und diese anhand ausgewählter

Fachliteratur zu bearbeiten. Ziel des Forschungspraktikums ist der Ausbau und ggf. Neuentwicklung von Fähigkeiten des Studenten zum wissenschaftlichen Arbeiten. Dies umfasst den

konzeptionellen Aufbau, die Durchführung forschungsrelevanter Untersuchungen sowie ihre

Bewertung und anschließende zusammenfassende Präsentation.

Vorkenntnisse:

Teilnehmer sollten die Kurse „Einführung in das Arbeiten mit SPSS“ und „Einführung in multivariate Analysemethoden“ erfolgreich abgeschlossen haben.

Literatur wird begleitend im Seminar bekannt gegeben.

59241	Handlungstheorien (2 SWS)	
11.15 – 12.45 Uhr	Prof. Dr. M. Junge	Ulmenstraße 69, SR 022
Seminar	Studiengänge: BA Soz BA Sowi LA Sowi Module: E1 Soz. IV	

Die Soziologie beginnt als eine Handlungswissenschaft. Im Laufe ihrer Geschichte hat sie eine Vielzahl von Handlungstheorien entwickelt, um das Programm einer Handlungswissenschaft einzulösen. Das Seminar wird einen Überblick über aktuelle Handlungstheorien und ihre Beurteilung erarbeiten. Der Fluchtpunkt der Vergleiche ist die Frage: Welche Arten von Handlungen werden in den jeweiligen Handlungstheorien in das Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt?

59110	Einführung in das Arbeiten mit SPSS (2 SWS)	
13.15 – 14.45 Uhr	Dr. K. Köppen	Ulmenstraße 69, PC-Pool 223
Übung	Studiengänge: BA Soz BA Sowi Module: B2 (Datenanalyse I) Datenanalyse I	

Ziel der Veranstaltung ist die Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse mit Hilfe des Statistikprogramms SPSS für Windows. Anhand von Beispieldatensätzen sollen die Teilnehmer in die Lage versetzt werden, Daten aufzubereiten (Datenmanagement) sowie uni- und bivariate Auswertungen vorzunehmen.

Jeder Interessierte sollte sich vor Beginn der Lehrveranstaltung mit der Benutzung der PCs im PC-Pool (eigene Benutzerkennung) vertraut machen.

Organisatorische Hinweise

Aufgrund von Beschränkungen der TeilnehmerInnenzahl werden drei Alternativkurse angeboten. Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt via Stud.IP.

Der erfolgreiche Abschluss des Moduls wird durch das Bestehen einer *Klausur* am Ende des Semesters erzielt.

Literatur

Wittenberg, R. (1998): Computerunterstützte Datenanalyse, 2. Auflage, Stuttgart: Lucius & Lucius.

Wittenberg, R.; Cramer, H. (2003): Datenanalyse mit SPSS für Windows, 3. Auflage, Stuttgart: Lucius & Lucius.

Zöfel, P. (2002): SPSS-Syntax, Die ideale Ergänzung für effiziente Datenanalyse, München: Pearson Studium.

59472	Jugendsoziologie (2 SWS)	
13.15 – 14.45 Uhr	Dr. Y. Niekrenz	Ulmenstraße 69, SR 022
Seminar	Studiengänge: BA Soz BA Sowi LA Sowi Module: C2	

Modulzuordnungen in den BA-Studiengängen: Soziologie III (Gesellschaftsstrukturen und gesellschaftliche Teilbereiche bzw. Spezielle Soziologie); bei Hausarbeiten mit Fokus auf Jugendsoziologische Theorien auch Soziologie IV

Diese Lehrveranstaltung ist offen für Studierende im BA Soziologie im BA-Studiengang Sozialwissenschaften und in den Lehramtsstudiengängen. Für den **Teilnahmeschein** wird eine aktive und regelmäßige Teilnahme (mind. 80 %) an der Lehrveranstaltung gefordert. Die rege Mitarbeit und Lektüre der Seminarliteratur wird erwartet. Für einen **Leistungsschein** ist zusätzlich eine Hausarbeit anzufertigen (mind. 15 Seiten Umfang).

Die Jugendsoziologie ist eine etablierte Bindestrich-Soziologie, die sich dem Thema „Jugend“ als Gesellschaftsbereich nähert und damit Erkenntnisse nicht nur für die Soziologie, sondern auch für die Erziehungswissenschaft und die Psychologie liefert. Die Lehrveranstaltung hat das Ziel, in ausgewählte Jugendtheorien einzuführen sowie unter Rückgriff auf empirische Forschungsergebnisse jugendliche Lebensbereiche, Ausdrucksformen, Einstellungen und Orientierungen genauer unter die Lupe zu nehmen. Die Themen Jugendkulturen/Szeneorientierungen, Körper- und Leiberfahrungen, Umgang mit Medien, politische Orientierungen/Protest, Bildung sowie abweichendes und Risikoverhalten werden in einzelnen Sitzungen detailliert besprochen. Abschließend wird die Frage erörtert, welchen Einfluss ein sich beschleunigender Globalisierungsprozess auf die Konstitution von Jugend und Jugendkulturen hat.

Es ist keine Anmeldung nötig.

Basisliteratur (Auswahl):

Ferchhoff, Wilfried (2007): Jugend und Jugendkulturen im 21. Jahrhundert. Lebensformen und Lebensstile. Wiesbaden: VS Verlag.

Griese, Hartmut M. (2007): Aktuelle Jugendforschung und klassische Jugendtheorien. Ein Modul für erziehungs- und sozialwissenschaftliche Studiengänge. Münster: LIT Verlag.

Hurrelmann, Klaus/**Quenzel**, Gudrun (2012): Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung. 11., vollständig überarbeitete Auflage. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.

Liebsch, Katharina (Hg.): Jugendsoziologie. Über Adoleszente, Teenager und neue Generationen. München: Oldenbourg.

Sander, Uwe/**Vollbrecht**, Ralf (Hg.) (2000): Jugend im 20. Jahrhundert. Sichtweisen - Orientierungen - Risiken. Neuwied, Berlin: Luchterhand.

Scherr, Albert (2009): Jugendsoziologie. Einführung in Grundlagen und Theorien. 9., erweiterte und umfassend überarbeitete Auflage. Wiesbaden: VS.

59449	Forschungspraktikum I - Gesundheit / Krankheit im Lebenslauf (mentale Gesundheit)	
13.15 – 14.45 Uhr	Dr. Uta Ziegler	Ulmenstraße 69, PC-Pool 226
Forschungspraktikum	Studiengänge: BA Sowi BA Soz Module: Forschungspraktikum I / G1	

59448	Forschungspraktikum I - Gesundheit / Krankheit im Lebenslauf (Migranten)	
13.15 – 14.45 Uhr	Dr. Nadja Milewski	Ulmenstraße 69, PC-Pool 227
Forschungspraktikum	Studiengänge: BA Sowi BA Soz Module: Forschungspraktikum I / G1	

59449	Forschungspraktikum I - Gesundheit / Krankheit im Lebenslauf (Risikofaktoren)	
15.15 – 16.45 Uhr	Daniel Kreft, M.Sc.	Ulmenstraße 69, PC-Pool 226
Forschungspraktikum	Studiengänge: BA Sowi BA Soz Module: Forschungspraktikum I / G1	

Kommentar

Forschungspraktika sind als Mini-Forschungsprojekte angelegt, die von den TeilnehmerInnen komplett von der Entwicklung der Fragestellung über die Erhebung empirischer Daten bis hin zur Erstellung der Abschlussberichte durchgeführt werden. Ziel dieses Forschungspraktikums ist es, dass die Studierenden ihre bisherigen theoretischen und methodischen Kenntnisse bei der Bearbeitung einer spezifischen Fragestellung anwenden. Das Thema des Forschungspraktikums ist „Gesundheit im Lebenslauf“.

Die 3 angebotenen Veranstaltungen beschäftigen sich mit verschiedenen Schwerpunkten des Themas. Dies sind:

- Mentale Gesundheit, Demenz, Pflege (Ziegler),
- Klassische und neue Risikofaktoren: Lifestyle, Umfeld, Umwelt (Kreft),
- Migranten, Integration, Religion (Milewski).

Schwerpunkte des ersten Teils des Forschungspraktikums sind jeweils die Bearbeitung der aktuellen Literatur und die Entwicklung eines Fragebogens, mit dem die Teilnehmer eigene quantitative Daten erheben werden. Im anschließenden zweiten Teil des Praktikums (im Wintersemester 2012/13) werden die erhobenen Daten in SPSS bearbeitet und analysiert.

Vorkenntnisse

SPSS und Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung.

Literatur

- Bühl, Achim (2008). SPSS 16.
- Diaz-Bone, Rainer (2006). Statistik für Soziologen. Konstanz.
- Schnell, R., P.B. Hill, E. Esser (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung. Oldenbourg.

Weitere Literatur wird innerhalb der Veranstaltung erarbeitet.

59101	Einführung in die soziologische Theorie – Teil II (2 SWS)		
15.00 – 17.00 Uhr	Tutoren	Ulmenstraße 69, SR 019	
Übung / studentisches Tutorium	Studiengänge:	BA Soz	BA Sowi
	Module:	A1	Soziol. I
			LA Sowi
			Pflichtmodul

F r e i t a g

59288	Qualitative Methoden (2 SWS)		
11.00 – 13.00 Uhr	Dr. N. Milewski	Ulmenstraße 69, HS 323	
Seminar	Studiengänge:	BA Soz	BA Sowi
	Module:	2. Fachsem. B2	2. Fachsem. Daten I

Kommentar

Die Lehrveranstaltung ist eine Einführung in die qualitativen Methoden der empirischen Sozialforschung. Sie vermittelt die grundlegenden Prämissen der qualitativen Forschung und führt in ihre wichtigsten Methoden ein. Neben qualitativer Interviewforschung werden ethnographische Feldforschung und Gruppendiskussionsverfahren zentrale Themen darstellen.

Neben der theoretischen Einführung steht das praktische Erproben im Vordergrund. Die Studierenden werden im Tutorium und in veranstaltungsbegleitenden Übungen die Möglichkeit haben, selbst qualitatives Forschungsmaterial zu sammeln sowie Kenntnisse in der Bearbeitung und Interpretation qualitativer empirischer Daten zu erwerben.

Für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Der Erwerb des Leistungsscheins setzt das erfolgreiche Bestehen der Abschlussklausur voraus.

Basisliteratur

Flick, Uwe (2006): Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Lamnek, Siegfried (2005): Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch. Weinheim/Basel: Beltz.

Weitere Literatur wird im Seminar zur Verfügung gestellt.

59101	Einführung in die soziologische Theorie – Teil II (2 SWS)		
15.00 – 17.00 Uhr	Tutoren	Ulmenstraße 69, SR 022	
Übung / studentisches Tutorium	Studiengänge:	BA Soz	BA Sowi
	Module:	A1	Soziol. I
			LA Sowi
			Pflichtmodul

Blockveranstaltungen

59539	Europäische Integration / Europäische Gesellschaft (2 SWS)		
11.00 – 13.00 Uhr (Vorbesprechung) 09.00 – 16.00 Uhr (Blockveranstaltung)	Dr. A. Klärner	Fr., 05.04.2013, 11.00 – 13.00 (Vorbesprechung), SR 022 Do., 18.04., 09.00 – 16.00, SR 025 Fr., 19.04., 09.00 – 16.00, SR 019 Do., 25.04., 09.00 – 16.00, SR 025 Fr., 26.04., 09.00 – 16.00, SR 019	
Seminar / Block	Studiengänge: MA Soz MSc Demo LA Sowi Module: Gesell.analyse (Methoden) Wahlmod.		

Kommentar:

In der öffentlichen Diskussion wird die Geschichte der Europäischen Integration einerseits als Erfolgsgeschichte thematisiert, in deren Mittelpunkt die Sicherung von Frieden, Freiheit und Wohlstand in Europa steht und der Aufbau supranationaler Strukturen auf Ebene der Europäischen Union begrüßt wird. Auf der anderen Seite steht spätestens seit Beginn der sogenannten „Euro-Krise“ eine Erzählung von Krise, Zerfall oder „Auseinanderbrechen“ der EU im öffentlichen Raum, die den Souveränitätsverlust von Nationalstaaten beklagt und die Eigenständigkeit nationaler Gesellschaften betont und reklamiert.

Die soziologische Fachdiskussion hat sich dem Thema Europäische Integration erst in jüngerer Zeit zugewandt und dabei vor allem die gesellschaftstheoretische Frage nach der spezifischen Form der Vergesellschaftung der europäischen Nationalstaaten in der Europäischen Union gestellt. Ist die Europäische Union eine Gesellschaft? Sind wir Bürger Europas oder der jeweiligen Nationalstaaten? Vor diesem Hintergrund stellt sich die grundlegende Frage der Soziologie, was „Gesellschaft“ eigentlich ist und was sie zusammenhält, neu.

Im Seminar werden grundlegende theoretische Texte zu Fragen gesellschaftlicher und europäischer Integration diskutiert. Zum Termin am 25.4. wird außerdem der renommierte Europa-soziologe Georg Vobruba einen Gastvortrag halten.

Einführungs- und Grundlagenliteratur:

- **Bach, Maurizio** (2008): Europa ohne Gesellschaft. Politische Soziologie der europäischen Integration. Wiesbaden: VS [<http://dx.doi.org/10.1007/978-3-531-91189-2>].
- **Eigmüller, Monika; Mau, Steffen; Vobruba, Georg** (Hg.) (2010): Gesellschaftstheorie und Europapolitik. Sozialwissenschaftliche Ansätze zur Europaforschung. Wiesbaden: VS [<http://dx.doi.org/10.1007/978-3-531-92008-5>].
- **Vobruba, Georg** (2007): Die Dynamik Europas. 2. Aufl. Wiesbaden: VS [<http://dx.doi.org/10.1007/978-3-531-90569-3>].

59518	Sozialpolitik und Demographie (2 SWS)	
15.00 – 18.00 Uhr	Tobias Vogt, M.Sc.	03.07.2013, 15.00 – 18.00 Uhr, PC-Pool 223 und 10.07.2013, 15.00 – 18.00 Uhr, PC-Pool 223
Seminar / Block	Studiengänge: MSc Demo Module: Wahlmod.	- offen für andere Studiengänge -

Seminar und Blockübung bieten eine Einführung in einzelne Themenfelder der Sozialpolitik und stellen diese in Zusammenhang mit den demographischen Merkmalen Morbidität und Mortalität. Nach einem Überblick über verschiedene Konzepte und Perspektiven von Sozialpolitik sowie der Diskussion von Wohlfahrtstaatstheorien werden vor allem die Themenbereiche Gesundheits-, Arbeitsmarkt- und Rentenpolitik Gegenstand der Veranstaltung sein. Neben der Diskussion von Wechselwirkungen zwischen Sozialpolitik und Demographie im Seminar haben Studierende die Möglichkeit thematisch relevante Studienergebnisse in Computersessions zu replizieren. Voraussetzung hierfür sind Grundkenntnisse in R.

Leistungsnachweis: 2 Essays

59540	Schülerprojekt – Schule als Lern- und Bildungsraum		
09.00 – 17.00 Uhr	Dr. Y. Niekrenz	Freitag, 05.04.2013, SR 019 Sonnabend, 06.04.2013, SR 019 Freitag, 05.07.2013, SR 019	
Projektseminar / Block	Studiengänge: BA Soz BA Sowi LA Sowi Module: Soz. III, IV		

Das Projektseminar ist auf 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beschränkt und richtet sich insbesondere an Lehramtsstudierende ‚Sozialwissenschaften‘ und Studierende mit der Fächerkombination Soziologie /Erziehungswissenschaften. Es beruht auf einer Kooperation zwischen dem Institut für Soziologie und Demographie (Y. Niekrenz), dem SBZ Stadtteil- und Begegnungszentrum Südstadt/Biestow (D. Dinse), dem Verein „Balance of Power“ (O. Mauksch) und einer Schule in der Rostocker Südstadt. Der Termin für die Schulung „Kompetenztraining“ wird noch bekannt gegeben. Der Rahmen für das semesterbegleitende Praktikum wird mit den Trägern und der Schule abgestimmt.

Seminarstruktur

Impuls Theoretische Grundlagen: Soziologie von Bildung, Kindheit und sozialer Gruppe	Impuls Praktische Grundlagen: Kompetenztraining	Semesterbegleitendes Praktikum: Selbstständig soziales Kompetenztraining in den (Grundschul-)Klassen durchführen	Reflexion: Schule als Lern- und Bildungsraum; Theorie und Praxis zusammenführen
5.4./6.4.13 WSF, SR 019 Yvonne Niekrenz	April, SBZ „Heizhaus“ Dagmar Dinse/Olaf Mauksch	April bis Juni in Abstimmung mit Trägern und Schule	5.7.13 WSF SR 019 Yvonne Niekrenz

Das Seminar verbindet Theorie und Praxis. Zunächst werden in einer Blockveranstaltung theoretische Grundlagen zu Bildung und Lernen, Sozialisation, Kindheit und sozialer Gruppe gelegt. Anschließend erfolgt eine Schulung in praktischen Grundlagen, die alle Studierenden befähigen soll, eigenständig ein soziales Kompetenztraining mit Schülerinnen und Schülern durchzuführen. In einem semesterbegleitenden Praktikum werden die Studierenden von April bis zum Beginn der Sommerferien an einem bis zwei Nachmittagen in der Woche in der Schule Hospitationen bzw. soziale Kompetenztrainings durchführen. Abschließend werden Theorie und Praxiserfahrung in einer Reflexionsrunde verknüpft. Dafür müssen alle Teilnehmenden auf ca. 3-4 Seiten ihre Erfahrungen in den Trainings und mit den SchülerInnen schriftlich festhalten. Das Anfertigen einer Hausarbeit ist möglich und Voraussetzung für den Erwerb eines Leistungsscheins.

Anmeldung

Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich und erfolgt per E-Mail (yvonne.niekrenz@uni-rostock.de) in der Zeit vom 18. bis 28. März 2013. Ihre E-Mail muss folgende Informationen enthalten: Was studieren Sie? In welchem Semester sind sie?

59538	Schreiblabor - Wissenschaftliches Schreiben üben (2 SWS)	
	Ulrike Marz, M.A.	Fr., 12.04.2013, 09.00 – 17.00 Uhr SR 019
Seminar / Block	Studiengänge: BA Soz. Module: VK, C2, E1, E2	BA Sowi Soz. III, IV

3.-6. Semester

Seminarbeschreibung:

Das Seminar richtet sich an Studenten und Studentinnen der Soziologie und Sozialwissenschaft, die Ihre Schreibkompetenzen verbessern wollen. In dem Seminar sollen grundlegende Fähigkeiten erlernt werden, die zum Verfassen schriftlicher wissenschaftlicher Arbeiten nötig sind.

Zum Einstieg soll das Seminar die ideen- und institutionengeschichtliche Entwicklung von Seminar und Hausarbeit aufzeigen und sich mit dem Wissenschaftsbegriff auseinandersetzen. Anschließend wird der systematische Weg von der Idee eines Themas für eine Hausarbeit, über die Eingrenzung und Explizierung des Forschungsvorhabens, über Strukturierungsformen und Denkmodelle bis hin bis zu der Fertigstellung der Hausarbeit besprochen. Ein zentraler Bestandteil ist die selbstständige Produktion von kurzen Texten durch die Seminarteilnehmer_innen und die gemeinsame kritische Diskussion und Auswertung dieser Texte.

Das Seminar findet als Block und im zweiwöchigen Modus statt.

Vorbesprechung: Mittwoch, den 03.04., 13.15-14.45 Uhr (Raum 022)
Block: Freitag, den 12.04., 9.15-16.45 Uhr (Raum 019)
Termine im laufenden Semester: 17.04., 08.05., 22.05., 05.06., 19.06., 03.07., 10.07.
(jeweils 13.15-14.45 Uhr in Raum 022)

Teilnahmevoraussetzungen:

- mindestens 3. Semester (soziologische Vorkenntnisse werden benötigt, da selbständig soziologisch-reflektierte Texte geschrieben werden sollen)
- Teilnehmer_innenzahl ist auf 25 beschränkt

Einschreibung in StudIP ist ab 29.03.2013 um 08.00 Uhr möglich.

59542	Einführung in die statistische Demographie (2 SWS)	
15.00 – 18.00 Uhr	Prof. Dr. Trifon Missov	22.04. – 26.04.2013, 15.00 – 18.00 Uhr, MPI Rostock, Raum 400
Blockseminar	Studiengänge: BA Sowi Module: Wahlmodul	